

Haarer CSU vereint Deutschland mit Politik und Fisch

Manfred Kolbe spricht über die Wiedervereinigung

(Text/Fotos: ps) Seit über 12 Jahren veranstaltet die CSU Haar nun schon das traditionelle Fischessen im Bürgersaal in Haar, der auch am 15. Februar wieder bis auf den letzten Platz besetzt war. Kein Wunder, denn in diesem Jahr hat die Partei keine Mühen gescheut und als auswärtigen Redner den Staatsminister a. D. und derzeitigen Bundestagsabgeordneten Manfred Kolbe aus Naunhof in Sachsen anreisen lassen, der in seiner Rede über die Wiedervereinigung Deutschland erzählte. Manfred Kolbe ist gebürtiger Sachse, der bis 1989 bei der Münchner CSU tätig war. Im Zuge der Wiedervereinigung ist er, zunächst als bayerischer Staatsbeamter und „Aufbauhelfer“, in die sächsische Heimat zurückgegangen und dort in die Politik. Seit 1990 vertritt er in den Jahren 2000 bis 2002 durch seine Tätigkeit als Sächsischer Staatsminister der Justiz den Wahlkreis im Deutschen Bundestag, der seit 2008 mit dem Landkreis Nordsachsen identisch ist.

Mit dem Thema „Deutschland seit der Wiedervereinigung aus der Rückschau“ schilderte Kolbe in seinem Vortrag aus seiner persönlichen Erinnerung, warum die friedliche Revolution in der ehemaligen DDR von Sachsen ihre wesentlichen Impulse erfahren hatte und wie man danach in Sachsen den demokratischen Rechtsstaat aufgebaut hat.

Vor allem war es aber die Unterstützung aus Bayern, die damals schnelle Schritte in die richtige Richtung möglich gemacht habe, erwähnte Kolbe dankbar.

Mit Hilfe einer großen Zahl Beamter aus Bayern, aber auch aus Baden-Württemberg sei es gelungen, rasch eine funktionierende öffentliche Verwaltung in Sachsen aufzubauen und die – im Gegensatz zu anderen Ländern – davor zu schützen, dass kompromittierte „Altkader“ aus DDR-Zeiten sie unterwanderten. Insgesamt sei die Wiedervereinigung eine Erfolgsgeschichte, wie Manfred Kolbe anhand zahlreicher volkswirtschaftlicher Vergleichsdaten belegte.

Zum Abschluss seines Vortrags stellte Kolbe einen interessanten Vergleich zwischen der Situation vor mehr als 20 Jahren in Deutschland und der gegenwärtigen Lage in Europa an: Der Aufbau der neuen Länder sei nur deshalb gelungen, weil die „alte“ Bundesrepublik der deutlich größere Partner und die DDR der bei Weitem kleinere war. Wären die Größenverhältnisse umgekehrt gewesen, hätte es nicht funktioniert. Der Teil, der in Europa wirtschaftli-

che Hilfe erwartet, sei mittlerweile größer als derjenige, der in der Lage sei, diese Hilfe zu leisten. So zeigt auch die Entwicklung seit der Wiedervereinigung in Deutschland, dass der Aufbau neuer Strukturen Zeit braucht und daher seien spürbare Verbesserungen kurzfristig nicht zu erreichen.

In diesem Sinne verabschiedete sich der ehemalige Staatsminister mit den Worten „Es lebe die Deutsche Einheit, es lebe Bayern und Sachsen!“ Bevor es aber in den gemütlichen Teil übergang und die Gemeindepfützerin „Frau Gscheit“ alias Ge-

romantisch und mit lebender Krippe, die von dem CSU Geschäftsführer Alois Rath organisiert wurde. Nur leider gehört er der falschen Partei an, wie bei einem Fototermin festgestellt wurde. Dafür erfreuten sich kleine und große Besucher über die lebenden Tiere.

Die Standgebühr wurde auch um 10% angehoben. Ob das wohl an der Einführung der Gewerbesteuer liegt? Wenn im Gemeinderat diskutiert wird, kann es auch mal so richtig schön krachen, wenn man da an die letzte Sitzung kurz vor Weihnachten zurückdenkt, als es mal wieder

ge zum Bürgersaal verzichten muss und beschrieb die Vorgänge um die geheimnisvolle Haushaltssperre im letzten Jahr. Abschließend gipfelte sie noch mit der Frage, ob Haar „noch“ den richtigen Bürgermeister



„Frau Gscheit“ – Putzfrau vom Haarer Rathaus – alias Gerlinde Stießberger begeisterte die Zuhörer mit ihrem kleinen Kabarett.



Zusammen mit dem Staatsminister a. D. und Bundestagsabgeordneten Manfred Kolbe (4. v. l.) freuen sich v. l. n. r. 3. Bürgermeister Hans Stießberger, Alois Rath (Geschäftsführer CSU Ortsverband), Thomas Reichel (Fraktionsvorsitzender), Dr. Dietrich Keymer (Ortsvorsitzender) und Gerlinde Stießberger (Gemeinderätin) über den großen Andrang beim traditionellen Fischessen

meinderätin Gerlinde Stießberger mit ihrem bayerischen Kabarett die rund 100 Besucher unterhielt, überreichte der Vorstand der Haarer CSU, Dr. Dietrich Keymer dem sächsischen Staatsminister a. D. Manfred Kolbe, als Dankeschön für seine interessanten Ausführungen ein kleines Geschenk.

Es dauerte nicht lange und die gut gelaunte Putzfrau Frau Gscheit aus der Gemeinde betrat den Saal und stellte schockierend fest, dass wieder einmal viel Dreck gemacht wurde. Ihre Blumen brachte sie auch gleich selber mit. Dank den Mitgliedern der Haarer CSU, die am Valentinstag in der Gemeinde an verschiedenen Orten präsent waren, um den Bürgern eine kleine Valentinstagfreude zu bereiten, wurde sie auch schon mit einem kleinen, farbenfrohen Blümchen überrascht. Voller Inbrunst berichtete sie mit einer amüsanten Rede, verbunden mit ihren spitzfindigen und klaren Ausführungen, was im Jahr 2012 in der Gemeinde Haar und der damit verbundenen gemeindlichen Arbeit so passierte.

Zum ersten Mal fand der Christkindmarkt in Haar im Freien statt, was die Besucher sehr erfreute. Richtig

um das Thema mit der Realschule ging. „Da hab ich ja fast meinen Ohren nicht traut, wie ich gehört habe, dass plötzlich die SPD und die Grünen eine 180 Grad Wendung bei der Realschule gemacht haben. Und nur weil die SPD ihren Antrag auf Französisch gestellt hat, und jetzt auf einmal zur „CSU-Zweigstelle“ – Dependace sagt.“

So schilderte sie z. B. den Schildbürgerstreich, bei dem 13 Millionen-Euro-Bau des neuen Poststadts, der aus Kostengründen auf einen unterirdischen Zugang von der Tiefgara-

hätte. „Oder braucht man in Zukunft einen schwarzen Bürgermeister mit einer schwarzen Partei?“, worauf die Putzfrau Frau Gscheit von den CSU-Anhängern mit großem Applaus belohnt wurde.

Außerdem erwähnte sie auch, dass Bürgermeister Helmut Dworzak oftmals die fachkundige Meinung der CSU-Gemeinderäte einholt, bemerkte sie. Gemeinderat Paul Wieser wurde zum Lärmschutzgutachten der Bahn hinzugezogen, Andreas Rieder zur Beseitigung des Laubholzkäfers, derzeit auch zum Maiswurzelbohrer, Fraktionsvorsitzender Thomas Reichel zum „Wetterbericht“ der Finanzlage, Werner Pfanzelt zum Brandschutz, Kreisrätin Susanne Böhm zur Finanzierung der Ganztagsbetreuung! Da kam bei Frau Gscheit letztendlich die Frage auf, ob der erste Bürgermeister keine eigenen Leute in der Fraktion hat, die er fragen kann.

Die Argeter Blaskapelle sorgte beim Fischessen der CSU Haar wieder einmal für großartige musikalische Unterhaltung und das Team vom Gasthof zur Post trug mit bester Bewirtung ihren Teil bei.

„Gute Beratung ist der Weg zum Erfolg“

Walter Becker

Steuerberater

WB Steuerberatungsgesellschaft mbH

Unsere Tätigkeitsschwerpunkte:

- Einkommensteuererklärungen
- Existenzgründungsberatung
- Finanz-/Lohnbuchführungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Bilanzen und Überschussrechnungen
- Erben und Schenken
- Steuerplanung/Steuergestaltung

Waldluststraße 50, 85540 Haar, Tel. 0 89/45 69 79-0

Fax 0 89/45 69 79-79, www.steuerberater-haar.de